

Pro Sicherheit

extra



Seite 7: FET-Halbleiter-Gassensorik ist die Brandschutz-Zukunft.



Seite 3: Integral IP – Die Errichterzentrale



Seite 5: Der neue Funk-Rauchwarnmelder Genius Hx

Hekatron präsentierte sich auf der SECURITY 2010

Partnerschaft als Leitthema

Auf der SECURITY, die vom 5. bis 8. Oktober 2010 in Essen stattfand, präsentierte sich Hekatron als Unternehmen, das die Partnerschaft zu seinen Kunden in den Vordergrund stellt. Diese Strategie ist die Grundlage für den gemeinsamen Erfolg.

An Stand 415 in Halle 3 auf dem Essener Messegelände zeigte Hekatron während der SECURITY sein umfangreiches Produktportfolio und wagte außerdem einen Ausblick in die Zukunft des vorbeugenden anlagentechnischen Brandschutzes. Im Vordergrund

stand dabei der Gedanke der Partnerschaft. Denn das Sulzburger Unternehmen schätzt den offenen Dialog und möchte ein ehrliches Vertrauensverhältnis zu seinen Kunden aufbauen. Beide Aspekte sind Voraussetzung und Basis für den gemeinsamen nach-

haltigen Erfolg. Darüber hinaus führte der Messeauftritt den Besuchern die Qualität, Kompetenz und Innovationskraft, für die Hekatron seit Jahrzehnten steht, vor Augen. Worauf es Hekatron bei der Entwicklung neuer Produkte und



Technologien ankommt, zeigten die Highlights des Unternehmens auf der SECURITY.

Orientierung an den Bedürfnissen der Kunden

Ob die Brandmelderzentrale Integral IP, der Funk-Rauchwarnmelder Genius Hx oder die FET-Halbleiter-Gassensorik – Hekatron hat die Anforderungen des Marktes und die Bedürfnisse seiner Kunden permanent im Blick. Diese Vorgehensweise schafft Lösungen mit echtem Mehrwert für Errichter. So kommt Hekatron seinem Selbstverständnis als „Ihr Partner für Brandschutz“ immer wieder aufs Neue nach.

Inhalt

- Seite 2 **Innovationen erleben**
Brandschutz made in Germany
- Seite 3 **Die Errichterzentrale**
Integral IP
- Seite 5 **Norm für mehr Sicherheit**
DIN 14677
- Per Funk vernetzt**
Genius Hx
- Seite 6 **Drei in einem Gehäuse**
Brandmelder mit CO-Sensorik
- Seite 7 **Die Zukunft des Brandschutzes**
FET-Halbleiter-Gassensorik
- Seite 8 **Treffpunkt Hekatron**
Standparty sorgt für Besucherandrang

Impressum:

ProSicherheit extra ist die Sonderausgabe der ProSicherheit nach der SECURITY 2010. Gedruckt auf chlor- und säurefrei gebleichtem Papier.

Herausgeber:

Hekatron Vertriebs GmbH, Brühlmatten 9, 79295 Sulzburg, Telefon 07634 500 0, Telefax 07634 6419, www.hekatron.de, E-Mail: info@hekatron.de

Redaktion und Verlag:

mk publishing GmbH, Döllgaststraße 7-9, 86199 Augsburg, Telefon 0821 34457 0, Telefax 0821 34457 19, www.mkpublishing.de, E-Mail: info@mkpublishing.de

Bildnachweise:

Hekatron, mk publishing/mk Archiv, Fulvio Zanettini



Brandschutz made in Germany

Innovationen erleben

Die SECURITY in Essen ist die internationale Leitmesse für Brandschutzexperten. Hekatron nutzte das Event, um seine innovativen Lösungen, die den Brandschutz maßgeblich prägen, zu präsentieren.

Als internationale Leitmesse für Sicherheits- und Brandschutztechnik ist die SECURITY Treffpunkt für Experten aus aller Welt. Auch für Hekatron hat die Messe herausragende Bedeutung. „Wir haben in Essen Lösungen präsentiert, welche die Entwicklung im Brandschutz maßgeblich prägen werden“, sagt Andreas Seltmann, Leiter des Geschäftsbereichs Marketing und Öffentlichkeitsarbeit bei Hekatron. „Kein anderes Unternehmen in der Branche hat ein so breites Produktspektrum im anlagentechnischen Brandschutz wie wir.“ Als familiengeführtes Unternehmen steht Hekatron zudem für Werte wie Qualität, Verlässlichkeit und Innovationskraft made in Germany.

Innovation und Evolution Hand in Hand

„Wir haben unsere Firmenphilosophie ‚Ihr Partner für Brandschutz‘, die gleichzeitig ein Versprechen an unsere Kunden ist, auf der Messe live erlebbar gemacht“, so Andreas Seltmann. Das umfangreiche Portfolio an Produkten und Leistungen rund um den vorbeugenden anlagentechnischen Brandschutz orientiert sich ausschließlich an den Bedürfnissen der Kunden. Eines der Messehighlights war die neue Brandmelderzentrale Integral IP, die den bewährten Funktionen früherer



„Nie zuvor gab es eine solche Vielfalt an Möglichkeiten, um die brandschutztechnischen Schutzziele eines Objekts möglichst wirtschaftlich zu erreichen. Das haben wir den Besuchern unseres Messestands eindrucksvoll demonstriert.“

Andreas Seltmann,
Geschäftsbereichsleiter Marketing
und Öffentlichkeitsarbeit

Zentralengenerationen weitere innovative Leistungsmerkmale hinzufügt. „Grundlage für die Entwicklung der Integral IP waren zahlreiche Gespräche mit unseren Kunden“, erklärt Andreas Seltmann. „So haben wir eine Brandmelderzentralengeneration geschaffen, die genau den Anforderungen des Marktes entspricht – die Errichterzentrale eben.“ Der Rauchwarnmelder Genius H sorgt seit seiner Markteinführung für Furore. In Essen stellte Hekatron die Funkvariante Genius Hx vor. Die lange Batteriestandzeit und der frequenzoptimierte Signalton machen Genius Hx zum derzeit leistungsstärksten Funk-Rauchwarnmelder auf dem Markt. Hekatron präsentierte den Messebesuchern aber nicht nur sein aktuelles Produktportfolio, sondern richtete den Blick auch auf die Zukunft des Brandschutzes. Mit einem Kombi-Melder, der zusätzlich über einen

CO-Sensor verfügt, und dem FET-Halbleiter-Gassensor ergänzt das Unternehmen künftig sein Spektrum an Meldern und sorgt so für ein Plus an Sicherheit und Zuverlässigkeit.

Vielfalt an brandschutztechnischen Möglichkeiten

Die FET-Halbleiter-Gassensorik macht Brandschutz in einer neuen Dimension möglich. „Auf Basis dieser Technologie realisieren wir einen quasi unsichtbaren Schutz vor Feuer und Rauch – in allen Umgebungsbedingungen und mit absoluter Täuschungsalarmsicherheit“, betont Andreas Seltmann. „Nie zuvor gab es eine solche Vielfalt an Möglichkeiten, um die brandschutztechnischen Schutzziele eines Objekts möglichst wirtschaftlich zu erreichen. Das haben wir den Besuchern unseres Messestands eindrucksvoll demonstriert.“



Die Errichterzentrale

LAN, MAP, X-LINE und Software – diese vier innovativen Merkmale zeichnen die neue Brandmelderzentrale von Hekatron, die Integral IP, aus. In Kombination mit bereits aus früheren Generationen bekannten Merkmalen wie der durchgängigen Abwärtskompatibilität und der bewährten intelligenten Redundanz hat Hekatron die Integral IP genau auf die Bedürfnisse von Errichtern zugeschnitten.

Die Zentrale ist das Herz einer jeden Brandmeldeanlage. Sie empfängt die Signale von den Meldern und leitet im Brandfall die notwendigen Maßnahmen hinsichtlich Alarmierung, Evakuierung und Löschung ein. Der Name Integral steht bei Hekatron seit Jahren für leistungsfähige Brandmelderzentralen, die das Unternehmen sukzessive weiterentwickelt und damit stets auf dem neuesten Stand der Technik hält.

Neue BMZ-Generation

Auch die aktuelle Generation Integral IP kombiniert bewährte Elemente wie die intelligente Redundanz und die durchgängige Abwärtskompatibilität mit innovativen Leistungsmerkmalen. „Entstanden ist eine Brandmelderzentrale, die höchsten Ansprüchen genügt und bei deren Entwicklung wir uns an den Bedürfnissen der

Errichter orientiert haben“, so Andreas Schneckener, Produktmanager Brandmeldesysteme. Daher nennt Hekatron die Integral IP auch „die Errichterzentrale“.

Über Netzwerktechnologie verbunden

Der Name der neuesten Brandmelderzentralengeneration leitet sich vom Internet Protocol (IP) ab, der bekannten und bewährten Netzwerktechnologie. Über diese lassen sich die Zentralen miteinander vernetzen. Das redundante Vernetzungskonzept Integral IP LAN auf Ethernetbasis kann entweder als Ring oder als Maschennetz ausgeführt und an bereits bestehende Netzwerkstrukturen angebunden werden. Ein solcher Teilzentralenring besteht aus bis zu 16 einzelnen Teilzentralen, die zu einer logischen Einheit verschmelzen. Bei einem Maschennetz ist jede Zentrale mit jeder anderen ver-

bunden. Das garantiert allerhöchste Verfügbarkeit. Die Datenübertragungsraten erreichen bis zu 1.250 Kbit pro Sekunde – eine über 20-fach höhere Geschwindigkeit als bisher. Außerdem hat man dank Integral IP LAN via Internet oder Intranet aus der Ferne Zugriff auf eine Teilzentrale oder das gesamte Netzwerk (Remote Access). Über die Schnittstellen OPC und BACnet lässt sich die Brandmelderzentrale problemlos in bestehende Sicherheitssysteme integrieren. Ein Bereich, in dem besonders deutlich wird, dass Hekatron bei der Weiterentwicklung seines Integral Konzepts besonders die Errichter im Blick hatte, ist das



Passend zur Integral IP X-LINE bringt Hekatron eine Meldergeneration auf den Markt, mit der alle Leistungsmerkmale der Integral IP verfügbar sind.



„Integral IP ist ‚die Errichterzentrale‘. Denn unsere neue BMZ genügt höchsten Ansprüchen und ist präzise auf die Bedürfnisse der Errichter ausgelegt.“

**Andreas Schneckener,
Produktmanager
Brandmeldesysteme**

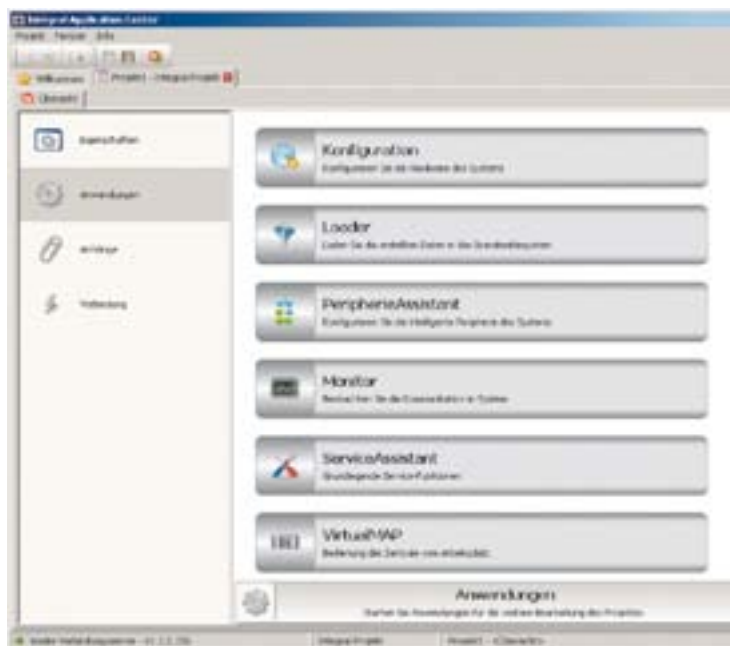
ergonomische Bedienfeld Integral IP MAP. „In Gesprächen mit unseren Kunden wurde deutlich, dass eine komfortable und sichere Bedienung der Zentrale für sie herausragende Bedeutung hat“, erklärt Andreas Schneckener. Mit Integral IP MAP erfüllt Hekatron genau diese Anforderung. Definierte Tastendruckpunkte sorgen für mehr Komfort und Sicherheit beim Bedienen. Das vergrößerte Display mit sechs Zeilen zu je 40 Zeichen ermöglicht ein schnelles Ablesen der Informationen, die

Das Bedienfeld Integral IP MAP sorgt mit eindeutigen Tastendruckpunkten für ein hohes Maß an Sicherheit und Komfort bei der Bedienung.



INTEGRAL IP
DIE ERRICHTERZENTRALE

„Die Errichterzentrale“ Integral IP verfügt über eine besonders anwenderfreundliche Software mit einheitlicher grafischer Benutzeroberfläche.



Displaysprache lässt sich bei laufendem Betrieb umstellen. Nicht zuletzt die frei programmier- und beschriftbaren Tasten sowie LEDs machen Integral IP MAP besonders vielseitig, so dass es als Bedienfeld einer Teilzentrale, im Integral IP LAN oder als Hauptbedienfeld im Teilzentralennetzwerk SecoNET einsetzbar ist.

X-LINE macht bis zu 250 Teilnehmer möglich

Auch in Bezug auf die Größe des Zentralenrings setzt die Integral IP neue Maßstäbe. Mit dem Leistungsmerkmal X-LINE können künftig bis zu 250 Teilnehmer auf eine Ringleitung aufgeschaltet werden. Die maximale Ringlänge beträgt 3.500 Meter. Im Januar 2011 bringt Hekatron eine neue Meldergeneration auf den Markt, die ebenfalls über das Leistungsmerkmal X-LINE verfügt. Diese Melder haben einen geringeren Strombedarf und arbeiten somit deutlich energieeffizienter. Ist die Ringleitung ausschließlich mit X-LINE-Meldern bestückt, sind alle Leistungsmerkmale der Integral IP verfügbar. Dazu zählt auch die kurze Aufstartzeit der Brandmeldeanlage von weniger als 100 Sekunden.

Sie sorgt für zuverlässige Branddetektion und eine optische wie akustische Alarmierung. Doch die Integral IP erfordert nicht den vollständigen Austausch aller Melder. Stattdessen ermöglicht die Abwärtskompatibilität einen Mischbetrieb von alten und neuen Teilnehmern auf der X-LINE. Das ist die Grundlage, um vorhandene Brandmeldeanlagen sukzessive zu erweitern und flexibel zu modernisieren.

Anwenderfreundliche Software

Die hohe Benutzerfreundlichkeit der Integral IP bezieht sich nicht nur auf das Bedienfeld MAP, sondern auch auf die Steuerung der Zentrale über den PC. Die Software der Integral IP ist konsequent am Anwendernutzen ausgerichtet. Das Integral Application Center verfügt über eine gemeinsame grafische Benutzeroberfläche für alle Anwendungen. Ein neues Autorisierungskonzept erlaubt bis zu 254 Benutzer mit individuellem Zugang. Der Ereignisspeicher protokolliert jegliche Aktivität im System und macht vorgenommene Änderungen nachvollziehbar. Zudem müssen

bei der Integral IP Projektierungsdaten nicht mehr als Datenträger verfügbar sein, sondern werden direkt aus dem System gelesen. Ein Download für alle BMZ innerhalb eines Netzwerks erfolgt nun von einer zentralen Stelle im System. Beim Betrieb der Brandmelderzentrale über Integral IP LAN ist im Falle einer Änderung wie zum Beispiel einem Upgrade innerhalb der Software ein zentraler Download des Betriebssystems möglich.

Netzwerktechnologie, mehr Teilnehmer pro Ringleitung und hohe Benutzerfreundlichkeit – die Brandmelderzentrale Integral IP vereint in sich den aktuellen Stand der Technik. „Unsere neue BMZ-Generation garantiert höchste Zuverlässigkeit und außergewöhnliche Flexibilität in jeder Anwendung und für jede Objektgröße“, sagt Andreas Schneckener. „Unsere zukunftsweisende Technologie bedeutet eine hohe Investitionssicherheit bei der Errichtung und Modernisierung von Brandmeldeanlagen.“ Übrigens hat die Integral IP bereits auch Experten überzeugt. Die Leser der führenden Fachzeitschrift GIT Sicherheit + Management verliehen ihr den GIT Sicherheit Award 2010.

Die neuen Funktionen der Integral IP

- **Integral IP LAN**
 Brandmelderzentralenvernetzung auf Ethernetbasis, Fernzugriff über Internet oder Intranet
- **Integral IP MAP**
 Ergonomisches Bedienfeld mit großem Display, eindeutigen Tastendruckpunkten und neuen Funktionen
- **Integral IP X-LINE**
 Mehr Teilnehmer, mehr Ringleitungslänge, kürzere Aufstartzeit
- **Integral IP Software**
 Einheitliche und benutzerfreundliche Oberfläche für alle Anwendungen

Norm für mehr Sicherheit

Die DIN 14677 fasst die Anforderungen für die Instandhaltung von Feststellanlagen zusammen. Mit ihrer Verabschiedung wird – nicht zuletzt dank des Einsatzes von Hekatron – eine längst überfällige Regelung im Bereich der Wartung von Rauchschaltern umgesetzt.

Feststellanlagen leisten einen wichtigen Beitrag, um Flucht- und Rettungswege rauchfrei zu halten sowie eine Rettung der im Gebäude befindlichen Personen zu ermöglichen. Dieser Aufgabe können sie allerdings nur nachkommen, wenn die Rauchschalter als Bestandteil der Feststellanlage

dauerhaft funktionieren. In der Praxis ist diese Funktionalität jedoch nicht immer gewährleistet.

Fehlende Wartung als Risiko

„Schätzungen gehen davon aus, dass rund 70 Prozent aller Feststellanlagen nicht gewartet werden“, weiß Oliver Eckerle, Produktmanager Rauchschaltanlagen und Rauchwarnmelder bei Hekatron. Wenn Rauchschalter aber nicht reibungslos funktionieren, hat das fatale Auswirkungen auf die Sicherheit von Per-

sonen. Die DIN 14677 sorgt nun für Abhilfe. „Mit dieser Anwendungsnorm erreichen wir ein deutliches Plus an Sicherheit. Erstmals wird normativ festgelegt, dass Rauchschalter nach acht Jahren Betrieb ausgetauscht werden müssen“, erklärt Oliver Eckerle. Die DIN 14677 fasst die Anforderungen für die Instandhaltung von Feststellanlagen für Feuer- und Rauchschutzabschlüsse zusammen und gibt Empfehlungen für den Nachweis der Kompetenz von Fachfirmen, die Feststellanlagen instand halten. So wird deren Funktionsfähigkeit gewährleistet. Für Betreiber bedeutet die DIN 14677 Sicherheit, für Errichter die Möglichkeit, Marktwachstum im Bereich der Dienstleistung zu generieren.



Die DIN 14677 legt unter anderem fest, wann Rauchschalter in Feststellanlagen ausgetauscht werden müssen.

DIN 14677

- Austausch von Rauchschaltern in Feststellanlagen nach acht Jahren Betrieb
- Festlegung von Anforderungen für die Instandhaltung von Feststellanlagen
- Kompetenznachweis von Fachfirmen und Personen, die Feststellanlagen instand halten
- Deutliches Plus an Sicherheit



„Die Anwendungsnorm DIN 14677 sorgt für ein deutliches Plus an Sicherheit. Erstmals ist festgelegt, dass Rauchschalter in Feststellanlagen nach acht Jahren Betrieb ausgetauscht werden müssen.“

Oliver Eckerle, Produktmanager Rauchschaltanlagen und Rauchwarnmelder

Genius Hx

Per Funk vernetzt

Der Rauchwarnmelder Genius Hx sorgt mit zuverlässiger Detektion, sicherer Alarmierung und einer innovativen Funktechnologie für höchste Sicherheit in Haus und Wohnung. Sein frequenzoptimierter Signalton alarmiert auf unterschiedlichen Bandbreiten und dringt so besonders schnell als Gefahrensignal in das menschliche Bewusstsein vor.

Ab Februar 2011 kommt mit dem Genius Hx eine funkvernetzte Version des erfolgreichen Rauchwarnmelders von Hekatron auf

den Markt. „Genius Hx ist der beste Funk-Rauchwarnmelder am Markt“, sagt Christian Rudolph, Geschäftsbereichsleiter Rauchschaltanlagen und Rauchwarnmelder bei Hekatron. „Er kombiniert die Hochtechnologie des Rauchwarnmelders Genius H mit einem besonders innovativen Funkmodul.“ Da sich sämtliche Melder in einer Wohnung miteinander vernet-

zen lassen, geben alle Alarm, sobald ein einzelner Melder Rauch oder Feuer detektiert.

Neue Generation Funk

Genius Hx ist mit dem einzigartigen frequenzoptimierten Signalton ausgestattet. Er alarmiert auf unterschiedlichen Frequenzbereichen, da das menschliche Bewusstsein, gleich welchen Alters, einen Ton erst auf diese Weise als wirklich alarmierend wahrnimmt. Hieraus ergibt sich die Sicherheit der rechtzeitigen Alarmierung im Ernstfall. Eine absolute Neuheit im Markt, die Maßstäbe für funkvernetzte Rauchwarnmelder setzt, ist die Funkstreckenüberwachung. „Wird ein Melder entfernt oder ist die Funkstrecke gestört, erkennen die restlichen Geräte, dass das Funknetz nicht vollständig ist, und signalisieren dies“, erklärt Christian Rudolph. Im Genius Hx vereint Hekatron also einmal mehr Wirtschaftlichkeit und innovative Technologie.



Der neue Funk-Rauchwarnmelder Genius Hx.

Genius Hx mit Funkmodul Pro

- Fest eingebaute 10-Jahres-Batterie, auch mit Funk
- Verschmutzungskompensation
- Einzigartiger frequenzoptimierter Signalton
- Integrierte Echtzeituhr
- Optionale Vernetzung der Rauchwarnmelder per Funk
- Funkstreckenüberwachung
- Demontageerkennung



„Genius Hx ist der beste Funk-Rauchwarnmelder am Markt. Er kombiniert die Hochtechnologie des Rauchwarnmelders Genius H mit einem besonders innovativen Funkmodul.“

Christian Rudolph, Geschäftsbereichsleiter Rauchschaltanlagen und Rauchwarnmelder

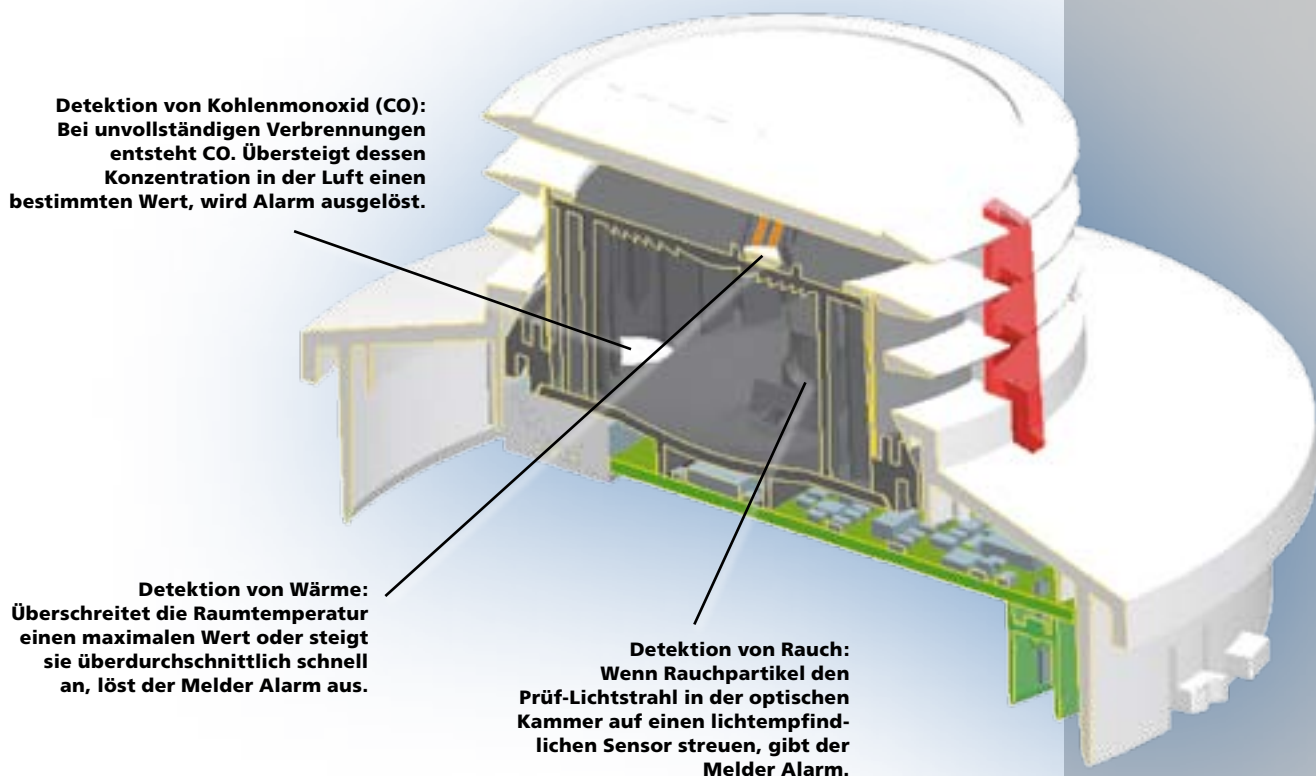
Drei in einem Gehäuse

Bei einer unvollständigen Verbrennung, wenn beispielsweise die Temperatur zu niedrig ist, entsteht das giftige Gas Kohlenmonoxid (CO). Dessen Konzentration in der Luft lässt sich als zusätzliche Kenngröße zur Detektion von Brandgefahren nutzen. Derzeit entwickelt Hekatron einen Melder, der den Faktor Kohlenmonoxid mit der bewährten CUBUS-Nivellierung® (Rauch und Temperatur) vereint.



„Indem wir zusätzlich zur CUBUS-Nivellierung® (Rauch- und Wärmesensor) auch einen CO-Sensor in den Melder integrieren, erreichen wir eine noch höhere Täuschungsalarmsicherheit.“

Dietmar Hog,
Geschäftsbereichsleiter
Brandmeldesysteme



Detektion von Kohlenmonoxid (CO):
Bei unvollständigen Verbrennungen entsteht CO. Übersteigt dessen Konzentration in der Luft einen bestimmten Wert, wird Alarm ausgelöst.

Detektion von Wärme:
Überschreitet die Raumtemperatur einen maximalen Wert oder steigt sie überdurchschnittlich schnell an, löst der Melder Alarm aus.

Detektion von Rauch:
Wenn Rauchpartikel den Prüf-Lichtstrahl in der optischen Kammer auf einen lichtempfindlichen Sensor streuen, gibt der Melder Alarm.

Typisch für Schwelbrände sind die niedrigen Temperaturen, die eine vollständige Verbrennung verhindern. Aufgrund der ungenügenden Sauerstoffzufuhr entsteht dabei anstatt Kohlendioxid (CO₂) Kohlenmonoxid (CO). Dessen Konzentration in der Luft stellt eine Kenngröße dar, die sich Brandmelder bei der Detektion zunutze machen können.

Integration von CO-, Streulicht- und Temperatursensor

Hekatron entwickelt derzeit einen Melder, der die Kenngrößen Kohlenmonoxid, Rauch und Temperatur in einem Brandmelder vereint. Parallel dazu erarbeitet die Europäische Normenorganisa-

tion CEN momentan ein Normenentwurf als Prüfgrundlage für CO-Detektion. Die Integration dieser Sensorik in ein allgemein anerkanntes Regelwerk für die Projektierung von Brandmeldern (VDE 0833-2) steht noch aus.

Höhere Täuschungsalarmsicherheit

„Indem wir zusätzlich zur CUBUS-Nivellierung® (Rauch- und Wärmesensor) einen CO-Sensor in den Melder integrieren, erreichen wir eine noch höhere Täuschungsalarmsicherheit“, erläutert Dietmar Hog, Geschäftsbereichsleiter Brandmeldesysteme bei Hekatron. Die zusätzliche CO-Detektion blendet mögliche Störgrößen aus. Dies kann in Objekten mit ständig

wechselnden Betriebsbedingungen zum Vorteil werden. „Die CO-Sensorik erhöht die Detektionsbandbreite des Melders“, so Dietmar Hog. „Zusammen mit dem erwarteten Fertigstellungstermin der Prüfrichtlinie werden wir diesen Brandmelder unseren Kunden 2012 zur Verfügung stellen.“

Alt und neu nebeneinander

Entsprechend dem Prinzip der durchgängigen Auf- und Abwärtskompatibilität lassen sich dann bisherige Hybridmelder wie der MTD 533 und die neue Generation der Mehrfachsensormelder auf einer Ringleitung betreiben – und sorgen gemeinsam für bestmöglichen Schutz.

Brandmelder mit CO-Sensorik

- Integration von Kohlenmonoxid-, Streulicht- und Temperatursensor
- Überwachung der CO-Konzentration in der Luft
- Erhöhung der Täuschungsalarmsicherheit
- Durchgängige Auf- und Abwärtskompatibilität

Die Zukunft des Brandschutzes

Hekatron macht den Brandschutz der Zukunft möglich. Die FET-Halbleiter-Gassensorik sorgt auf Basis der Mikrochiptechnologie für geradezu winzige Brandmelder, die noch täuschungsalarmsicherer sind als bisherige Detektionsprinzipien. Sicherheit, Wirtschaftlichkeit und Ästhetik – mit der FET-Halbleiter-Gassensorik setzt Hekatron in allen Bereichen neue Maßstäbe.

Brandmelder sollen möglichst unauffällig sein, um die Raumästhetik nicht zu stören, gleichzeitig aber zuverlässig und frühzeitig Feuer und Rauch detektieren. Mit der FET-Halbleiter-Gassensorik setzt Hekatron ein Detektionsprinzip um, das die Aspekte Sicherheit, Wirtschaftlichkeit und Ästhetik in bisher nicht gekannter Weise miteinander in Einklang bringt. „Brandmelder mit FET-Sensoren detektieren keinen Rauch, sondern verschiedene Gase wie Wasserstoff oder Stickoxide, die bereits lange vor der Rauchentwicklung im Brandfall auftreten“, erklärt Peter Ohmberger, Geschäftsführer der Hekatron Vertriebs GmbH. So werden Brände künftig also noch früher als bisher entdeckt, der Zeitraum, der nach erfolgter Detektion für die Evakuierung zur Verfügung steht, wächst. Doch die FET-Halbleiter-Gassensorik sorgt nicht nur für eine schnellere Branderkennung, sondern bewirkt auch eine höhere Zuverlässigkeit. Intelligente Software-Algorithmen machen die Melder noch täuschungsalarmsicherer als bisherige Detektionsprinzipien. Sie erkennen mögliche Täuschungsgrößen und

Querempfindlichkeiten und filtern diese aus. Außerdem ist die neue Technologie weit weniger anfällig gegenüber äußeren Einflussfaktoren wie Staub, Wasserdampf und Erschütterungen.

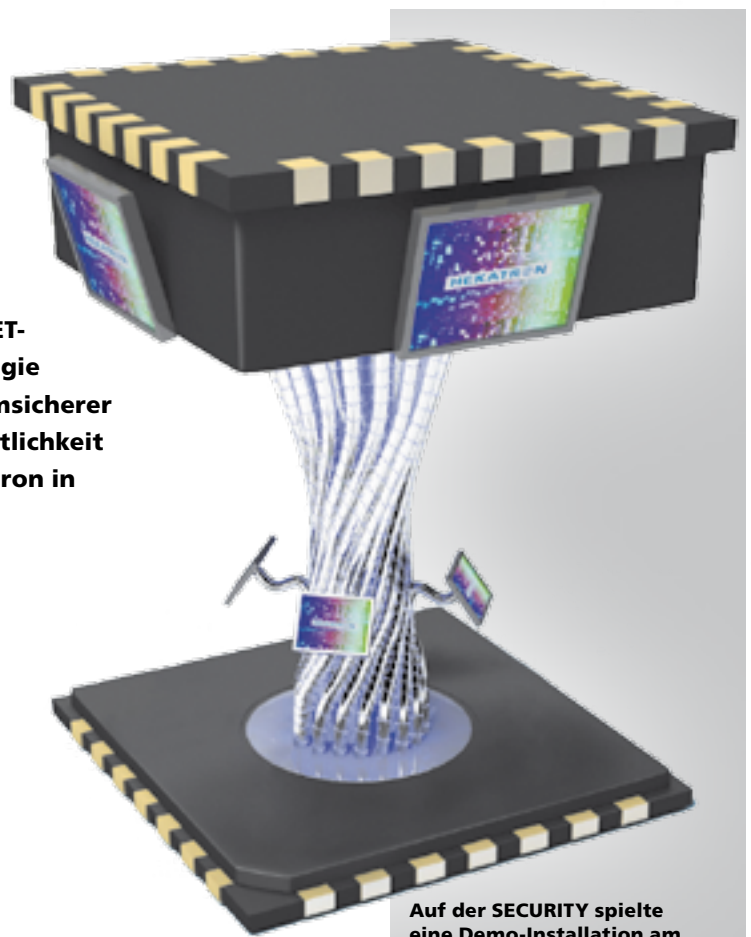
Reduktion der Bauteile

Durch die Integration der Kernfunktionen eines Brandmelders in einen Mikrochip reduziert sich die Anzahl der verwendeten Bauteile bei einem Melder mit FET-Halbleiter-Gassensorik um bis zu 70 Prozent. Die Miniaturisierung auf bisher nicht gekannte Größen ermöglicht eine besonders wirtschaftliche industrielle Fertigung. Insgesamt lassen sich die Herstellungskosten um mehr als 50 Prozent

reduzieren. Gleich-



Hekatron integriert die Kernfunktionen eines Brandmelders in einen Mikrochip. Das Ergebnis sind winzige Brandmelder, die bisher nicht gekannte Einsatzmöglichkeiten bieten.



zeitig haben Melder auf Basis der FET-Halbleiter-Gassensorik eine sehr geringe Stromaufnahme und eine lange Lebensdauer von mehr als zehn Jahren. Das sorgt für Investitionssicherheit.

Völlig neue Einsatzmöglichkeiten

Mit der Reduktion der Bauteile geht auch eine Verkleinerung des Meldergehäusevolumens um mehr als 50 Prozent einher. FET-Halbleiter-Gassensoren können praktisch unsichtbar im Raum platziert werden. Das eröffnet neue Einsatzmöglichkeiten, die mit aktuellen Systemen nicht oder nur sehr schwierig zu realisieren sind. Gleichzeitig verringern die neuen Melder die Anforderungen an den baulichen Brandschutz, da sie selbst einen umfassenden Schutz vor Brandgefahren bieten. Für Architekten ergibt sich ein größerer Planungs- und Gestaltungsspielraum als bisher. „Mit der Entwicklung der FET-Halbleiter-Gassensorik machen wir also nicht nur hochwertige Melder zu geringen Kosten verfügbar, sondern eröffnen dem anlagentechnischen Brandschutz dank der Miniaturisierung und der Täuschungsalarmsicherheit gleichzeitig auch völlig neue Perspektiven“, betont Peter Ohmberger.

Auf der SECURITY spielte eine Demo-Installation am Hekatron-Stand verschiedene Brand- und Täuschungsalarmszenarien durch und zeigte die Möglichkeiten der FET-Halbleiter-Gassensorik auf.

FET-Halbleiter-Gassensorik

- Brandmelder auf Basis der Mikrochiptechnologie
- Täuschungsalarmsicherheit in neuer Dimension
- Miniaturisierung der Brandmeldetechnik
- Besonders wirtschaftliche industrielle Melderfertigung



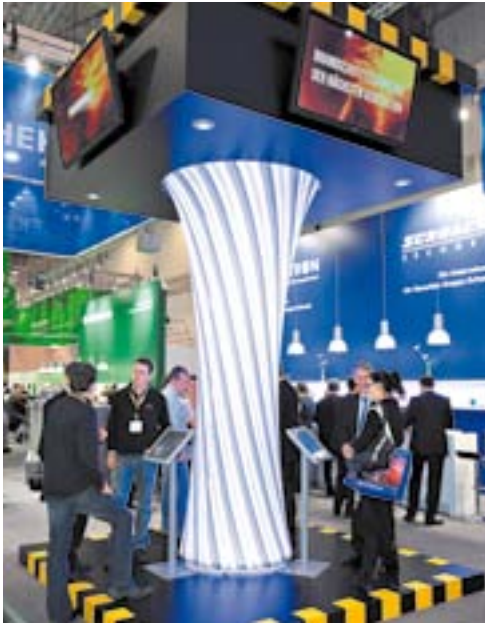
„Mit der FET-Halbleiter-Gassensorik machen wir nicht nur hochwertige Melder zu geringen Kosten verfügbar, sondern eröffnen dem anlagentechnischen Brandschutz dank der Miniaturisierung gleichzeitig auch völlig neue Perspektiven.“

Peter Ohmberger, Geschäftsführer Hekatron Vertriebs GmbH

Standparty sorgt für Besucherandrang

Treffpunkt Hekatron

Einen großen Ansturm erlebte der Hekatron-Messestand auf der SECURITY. Auch Unterhaltung war geboten: Bei einer Standparty sorgte die Brass & Dance Band „Men in Blech“ für gute Stimmung. Einsatz und Geschicklichkeit konnten die Teilnehmer im Wettbewerb gegen Tischfußball-Weltmeisterin Katrin Matsushita unter Beweis stellen.



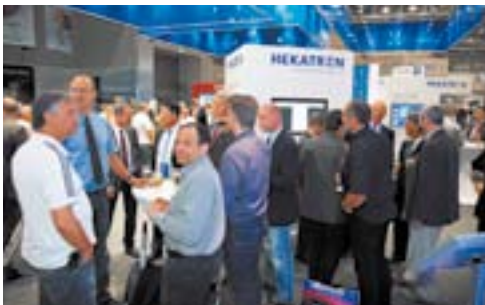
Nicht nur optisches Highlight auf dem Hekatron-Stand: die Demo-Installation der FET-Halbleiter-Gassensoren.



Geschäftsbereichsleiter Andreas Seltmann (rechts) bot mit Tischfußball-Weltmeisterin Katrin Matsushita den meist männlichen Standgästen eine echte Herausforderung.



Die Errichterzentrale Integral IP sorgte für großes Interesse bei den Fachbesuchern.



„Men in Blech“ brachten fetzige Musik auf den Hekatron-Messestand. Die Hamburger Band begeisterte mit einem bunten Mix bekannter Hits.